

FRÄNKISCHE NACHRICHTEN



BEEINDRUCKENDE AUFHOLJAGD

Tatjana Maria gewinnt das Wimbledon-Viertelfinale ▶ Sport

TAUBERBISCHOFSHAIM

EX-WELTENBUMMLER MILAN KOVACEVIC

Der erfahrene Tenniscoach fördert und fordert beim TC Tauberbischofsheim den Nachwuchs ▶ Lokales

MITTWOCH 6. JULI 2022 · NR. 153

FNWEB.DE

B 2917 · Preis: 2,50 €



Verheerende Flut

Sydney. Die australische Regierung hat die verheerenden Überschwemmungen im Bundesstaat New South Wales zur Naturkatastrophe erklärt. So sollen schnell Gelder für die Gebiete freigemacht werden. Besonders schlimm ist die Situation im Großraum Sydney, wo seit Freitag riesige Regenmengen niedergegangen sind. Innerhalb von nur vier Tagen dort mehr Niederschlag gefallen als in London in einem Jahr. Das Bild entstand nördlich von Sydney. *dpa* (BILD: JEREMY PIPER/DPA)

▶ Bericht Aus aller Welt

WETTER



Heute
24/15 °C
Leicht bewölkt



Donnerstag
24/14 °C
Leicht bewölkt



Freitag
23/11 °C
Leicht bewölkt

Werkstätte der Caritas eröffnet

Festakt: Rund 500 Gäste kamen nach Lauda

Lauda. Nachdem der Caritasverband in den letzten Monaten die großen Neubauprojekte in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen fertigstellen konnte – neben den Caritas-Werkstätten Lauda und Bad Mergentheim auch das Caritasst. Gertrud in Lauda – war es nun auch möglich mit einer festlichen Veranstaltung mit rund 500 Gästen die Einweihung der Werkstätte im i_Park zu feiern.

Für den Werkstattrat überbrachte Vorsitzender Dietmar Wolf Grüße. Neben der Freude über die neuen, hellen Räume an beiden neuen Standorten, machte er auch noch einmal deutlich, dass aufgrund der Vorgaben des Landes, je Beschäftigtem heute weniger Fläche zur Verfügung steht, als noch am Standort in Gerlachshausen.

▶ Bericht Lokales

Drei Tage gefeiert

Landkreis Würzburg: Großes Interesse am 50. Geburtstag

Würzburg. Wenn rund 7000 Bürger auf das Gelände des Landratsamtes Würzburg strömen, dann muss es dort etwas Besonderes geben – und das war am Sonntag der Fall. Mit dem großen Tag der offenen Tür endete das dreitägige Festwochenende zum 50. Landkreisgeburtstag in der Zeppelinstraße 15. Mit einem großen Festzelt, viel Musik und Kultur, gutem Essen und Trinken und spannenden Einblicken in die Arbeitswelten von Landratsamt, Feuerwehr und Co. war die Geburtstagsfeier ein voller Erfolg. „Das Landratsamt ist als Dienstleister für die Menschen da. Und das haben wir am Sonntag bewiesen“, betont Landrat Thomas Eberth. Damit endet der große Landkreis-Geburtstag aber nicht. In den Landkreisgemeinden wird unter dem Motto „52 x 52 = 50 Jahre Landkreis Würzburg“ fleißig weitergefeiert.

▶ Kommentar Politik

Bürger mit großen Sorgen

BaWü-Check: Krieg und Inflation belasten massiv

Stuttgart. Der Krieg in der Ukraine sowie die dramatisch gestiegene Inflation belasten die Stimmung der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg massiv. Ihr Optimismus für die Zukunft verhardt deshalb auf einem historischen Tiefstand: Knapp jeder Dritte blickt mit ausgeprägten Befürchtungen auf die kommenden Monate, ebenso viele Menschen mit Skepsis. Das ergab der aktuelle BaWü-Check, eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage. Angesichts der hohen Inflation hat ein Großteil der Bevölkerung begonnen, sich in unterschiedlichsten Lebensbereichen einzuschränken. *red*

▶ Bericht Südwest

Massiver Ausbau der Ökoenergie

Energie: Ampel einigt sich auf gemeinsame Ziele und will Verbraucher vor Preisexplosion beim Gas schützen

Berlin. Die Koalitionsfraktionen im Bundestag haben sich auf einen massiven Ausbau der Ökoenergien geeinigt. Mit verschiedenen Gesetzen soll die Grundlage für eine langfristig klimaneutrale Stromversorgung geschaffen werden. Letzte Differenzen beim sogenannten Osterpaket von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) seien im parlamentarischen Verfahren ausgeräumt worden, erfuhr die Deutsche Presse-Agentur. Zuvor war das Paket zwar im Kabinett verabschiedet und im Bundestag diskutiert worden, die FDP hatte aber eine Reihe von Änderungen gefordert.

Mit der Einigung werde nun sichergestellt, dass die zum 1. Juli auf null abgesenkte EEG-Ökostromumlage dauerhaft abgeschafft werde, sagte FDP-Fraktionsvize Lukas Köhler. „Die Finanzierung der Erneuer-

baren über die Stromrechnung ist damit endgültig Geschichte.“

SPD-Fraktionsvize Matthias Miersch sagte: „Endlich reden wir nicht nur über Ziele, sondern sorgen auch dafür, dass wir sie erreichen.“ So sei verankert worden, dass jedes Bundesland rund zwei Prozent seiner Flächen verpflichtend für Windkraft bereitstellen müsse. „Das ist ein deutliches Signal, dass der Ausbau der Erneuerbaren jetzt höchste Priorität hat.“ Köhler betonte, jedes Land könne selbst entscheiden, wie es das Flächenziel erreiche, Mindestabstände zu Wohnhäusern seien weiter möglich.

Die Bundesregierung hat außerdem ein neues Instrument beschlossen, damit starke Preissprünge auf dem Gasmarkt an die Kunden weitergegeben werden können. Das soll aber möglichst verhindert werden.

Deswegen wurden Voraussetzungen geschaffen, damit der Staat angeschlagene Energieunternehmen mit staatlichen Hilfen retten kann. Das Kabinett brachte in einem schriftlichen Umlaufverfahren entsprechende Gesetzesänderungen auf den Weg, wie das Wirtschaftsministerium am Dienstag mitteilte.

Gas-Importeur in Turbulenzen

„Die Lage am Gasmarkt ist angespannt, und wir können eine Verschlechterung der Situation leider nicht ausschließen“, erklärte Wirtschaftsminister Robert Habeck. „Wir müssen uns darauf vorbereiten, dass sich die Lage zuspitzt.“ Deshalb sollen Instrumente nachgeschärft werden. „Es geht darum, alles zu tun, um auch im kommenden Winter die grundlegende Versorgung aufrechtzuerhalten und die Energiemärkte

so lange es geht am Laufen zu halten, trotz hoher Preise und wachsender Risiken.“

Hintergrund ist die Drosselung russischer Gaslieferungen durch die Ostseepipeline Nord Stream 1. Dadurch geriet Deutschlands größter Importeur von russischem Erdgas, Uniper, in Turbulenzen und rief nach Staatshilfen. Die Probleme könnten sich verschärfen. Am 11. Juli beginnen jährliche Wartungsarbeiten von Nord Stream 1. Die Sorge ist, dass Russland nach der Wartung den Gashahn nicht wieder aufdreht. Uniper kann derzeit Mehrkosten beim Einkauf von Gas nicht an die Kunden weitergeben. Daraus entstünden signifikante finanzielle Belastungen, hatte das Unternehmen bekanntgegeben. *dpa*

▶ Kommentar Politik

D&S erwartet schwieriges Baugeschäft

Diringer & Scheidel: Weniger Wachstum nach Boom-Jahren



Das Einkaufszentrum Q6 Q7 ist eines der großen D&S-Projekte. BILD: BLÜTHNER

Mannheim. Zwischen Festlaune und Krisen-Management: Die Mannheimer Diringer & Scheidel-Gruppe feiert am Wochenende ihren 100. Geburtstag – wegen Corona ein Jahr später. Gleichzeitig bereitet sich das Familienunternehmen mit rund 3800 Beschäftigten darauf vor, wegen der aktuellen Krise vorsichtiger zu agieren. Vor allem das Baugeschäft werde angesichts explodierender Materialkosten und steigender Zinsen schwieriger.

In den vergangenen Jahren hatte die Gruppe stark vom Bau- und Immobilienboom profitiert. Jetzt aber erklärte Seniorchef Heinz Scheidel: „In den nächsten fünf Jahren werden wir mit verhaltenem Wachstum kalkulieren müssen.“ Er sieht das Unternehmen aber gut gerüstet für schwierige Zeiten. Das zweite Standbein, die Dienstleistungen mit Hotels und Pflegeheimen, könne Konjunkturdellen beim Bau ausgleichen. Und in Krisenzeiten stehe die Familie zusammen, betonte der 75-Jährige. 2021 hatte Diringer & Scheidel 600 Millionen Euro Umsatz erzielt. Auch für das laufende Jahr wird ein Umsatz in ähnlicher Höhe erwartet. *be*

▶ Bericht Wirtschaft

Problematische Bürgertests

Pandemie: Hausärzte beklagen Mehrarbeit durch das „Bürokratiemonster“

Berlin. Der Deutsche Hausärzterverband sieht auch nach einer Einigung zur Abrechnung von Corona-Bürgertests Schwierigkeiten für viele Praxen. Der Vorsitzende Ulrich Weigelt sagte am Dienstag: „Die Kassenärztlichen Vereinigungen sind aus dem Schneider, die Ärztinnen und Ärzte vor Ort sind die Gelackmeierten.“ Das „Bürokratiemonster“ bleibe unverändert bestehen. So müssten Praxen eine Barkasse führen und von einigen Patientinnen und Patienten drei Euro eintreiben. Sie sollten außerdem überprüfen, ob jemand anspruchsberechtigt sei. Dies belaste sowieso schon stark geforderte Hausarztpraxen noch weiter.

Unterdessen setzen Personalausfälle in Folge von Corona-Infektionen viele Krankenhäuser in Deutschland unter Druck. Aus allen Bundesländern erreichen uns Mel-



Auch Praxen müssen nun drei Euro Eigenanteil eintreiben. BILD: ANDREAS DUNKER/DPA

dungen, dass einzelne Stationen und Abteilungen auch wegen Personalmangel abgemeldet werden müssen“, sagte der Vorstandschef der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Gerald Gaß, dem Redaktions-

netzwerk Deutschland. Auch die Belagerung der Intensivbetten in den Kliniken ist für den Sommer vergleichsweise hoch. *dpa*

▶ Berichte Politik

Kundenforum Tauberbischofsheim
Schmiederstraße 19
97941 Tauberbischofsheim

Kundenservice
09341 – 83 0

E-Mail
Abonnement/Zustellung: kundenservice@fnweb.de
Anzeigenabteilung: fn.anzeigen@fnweb.de
Redaktion: red.tbb@fnweb.de

FN-Reisen
09341 – 83 222
tbb@fn-reisen.com

3 0127
4 190291 702502